

Zur honorarfreien Veröffentlichung

Bad Neustadt a. d. Saale, den 27.03.2018

Gute Perspektiven als "Staatlich geprüfter Wirtschaftler bzw. Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin für Landbau"

Vier Rhön-Grabfelder sind unter den erfolgreichen 18 unterfränkischen Absolventen der Landwirtschaftsschule Schweinfurt

„Menschen ernähren statt Medien füttern“: unter diesem Motto stand die diesjährige Abschlussfeier der Landwirtschaftsschule Schweinfurt am 23.03.2018. Insgesamt 18 Studierende aus Unterfranken bekamen ihre Zeugnisse und Urkunden von Schulleiter Herbert Lang und Landrat Florian Töpfer im Beisein von Bezirkspräsident Stefan Köhler des Bayerischen Bauernverbandes überreicht. Zur Feier hatte die Schulleitung auch politische Vertreter nach den Herkunftsorten der Absolventen eingeladen. So beglückwünschte stellvertretender Landrat Peter Suckfüll mit Bürgermeister Martin Link und Bürgermeister Jürgen Heusinger vier junge Menschen aus Rhön-Grabfeld. Er würdigte das berufliche Engagement von Xaver Bauer aus Kleinbardorf, Marcus Recknagel aus Ostheim, Larissa Sauer aus Trappstadt und Florian Schöppllein aus Stockheim und betonte, dass sie ihre Möglichkeiten genutzt hätten und in der Weiterbildungsmaßnahme das notwendige Rüstzeug bekamen, was man nicht zuletzt zur erfolgreichen Führung eines landwirtschaftlichen Unternehmens benötige.

Die Grünen Berufe im landwirtschaftlichen Bereich wie zum Beispiel der "Staatlich geprüfte Wirtschaftler bzw. die Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin für Landbau" bieten jungen Menschen vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeiten und eröffnen gute Perspektiven für die Zukunft. Landwirtschaft ist mehr als Kühe melken oder Mähdrescher fahren. Menschen, die in der Agrarwirtschaft arbeiten, stellen die Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln sicher, leisten einen Beitrag zur Energieversorgung oder pflegen die Natur- und Kulturlandschaft. Boden- und Gewässerschutz sowie das Tier-Wohl sind ebenfalls unverzichtbare Werte der Landwirtschaft. Viele Betriebe im Agrarbereich sind Familienunternehmen. Wenn es darum geht, den elterlichen Betrieb zu übernehmen, sind die Herausforderungen groß. Stärken und Schwächen im eigenen Betrieb erkennen, Lösungsmöglichkeiten entwickeln und umsetzen, Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen und Mitarbeiter führen bilden das Fundament, einen Betrieb zukunftsfähig aufzustellen.



Foto: Landwirtschaftsschule Schweinfurt

v.r.n.l. stv. Landrat Peter Suckfüll, Marcus Recknagel (Ostheim), Xaver Bauer (Kleinbardorf), Larissa Sauer (Trappstadt), Florian Schöppllein (Stockheim) und Bürgermeister Martin Link aus Stockheim

Hintergrundinformation:

"Staatlich geprüfter Wirtschaftler bzw. Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin für Landbau“:

Voraussetzungen:

Aufnahmevoraussetzungen sind ein Berufsabschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf der Landwirtschaft sowie zusätzlich ein Jahr einschlägige Berufspraxis. Das sogenannte Praxisjahr ist dem Besuch der Landwirtschaftsschule vorgeschaltet und wird von den Lehrkräften der Landwirtschaftsschule betreut. Es dient dazu, Erfahrungen auf dem Betrieb zu sammeln und betriebseigene Daten und Unterlagen für den anstehenden Schulbesuch vorzubereiten. Dazu finden während des gesamten Jahres mehrere Veranstaltungen statt.

Ablauf und Abschluss

Die Ausbildung umfasst zwei fachtheoretische Wintersemester mit jeweils 20 Unterrichtswochen. Das Sommersemester umfasst einen schulischen und einen fachpraktischen Teil. Der schulische Teil besteht aus 15 Schultagen und einer Semesterarbeit. Der fachpraktische Teil wird unter Betreuung durch die Landwirtschaftsschule in einem landwirtschaftlichen Betrieb abgeleistet. Wer das dritte Semester besteht, darf die Berufsbezeichnung "Staatlich geprüfter Wirtschaftler/Staatliche geprüfte Wirtschaftlerin für Landbau" führen.

